



# Informationsdienst der Stadt Nettetal

---

Presse-Information Nr. xxx/2020

## Neuer Integrationsrat: Aktiv gemeinsame Zukunft gestalten

Nettetal (31. August 2020)

„Man muss auch mal über einen Stein springen, um ans Ziel zu gelangen.“ **Murat Sinc** musste manche Hürde nehmen, als er 1989 als Kriegsflüchtling nach Deutschland kam. Geboren 1976 im türkischen Mardin nahe der syrischen Grenze, lebt der Kurde seit 2006 in Nettetal und arbeitet seit 2008 bei der Stadt. Als Außendienstler im Ordnungsamt kümmert er sich unter anderem darum, dass im Gaststättengewerbe der Jugendschutz eingehalten wird oder es keine Verstöße gibt im ruhenden Verkehr. Wer heute mit Murat Sinc durch Lobberich spaziert, wo er wohnt, muss viel Zeit mitbringen: Der Ordnungshüter ist allseits beliebt, sein Rat ist gefragt, sein Lächeln fängt sofort.

Murat Sinc kandidiert für den Nettetaler Integrationsrat. Ab dem 13. September möchte der Vater einer jugendlichen Tochter Verantwortung übernehmen für die gut 6000 ausländischen Einwohner, die in der Seenstadt ihren Hauptwohnsitz haben. Sieben weitere Kandidaten haben sich zur Wahl gestellt für das Ehrenamt. Es ist eine bunte Mischung: vier Frauen und vier Männer; fünf aus Lobberich, zwei aus Hinsbeck, einer aus Kaldenkirchen; sie stammen aus der Türkei, Syrien, den Philippinen und aus Deutschland.

Und bis auf **Nimet Said** ist es für alle die erste Erfahrung in diesem Forum. Die 55-jährige Deutsch-Syrerin, geboren in Aleppo und seit 1969 Nettetalerin, sitzt bereits seit fünf Jahren im Integrationsrat und möchte hier auch künftig mitentscheiden. Im Ingenhovenpark, wo sie sich zum Foto-Shooting in Vorbereitung des neuen Integrationsrates verabredet, werden Kindheitserinnerungen wach. „Das ist mein Lieblingssort in Nettetal.“



# Informationsdienst der Stadt Nettetal

---

Hier haben wir als Kinder gespielt, sind rund um die Burg gerannt“, sagt die Mutter von fünf Töchtern und einem Sohn mit leuchtenden Augen.

**Melissa Akgün** könnte ihre Tochter sein. Die 19-Jährige ist das Nesthäkchen im neuen Integrationsrat. „Ich bin über die Schule zur Flüchtlingsarbeit gekommen“, nennt die Werner-Jaeger-Abiturientin ihr Motiv, im Integrationsrat Flagge zu zeigen. Ihr Gerechtigkeitsinn findet auch darin Ausdruck, dass sie jetzt in Trier mit dem Jurastudium beginnt und als Schwerpunkt Deutsch-türkisches Recht gewählt hat.

**Murat Cetinkaya** und **Erdem Sunal** wollten ursprünglich als Gruppe zusammen mit Melissa im Integrationsrat auftreten. Die Drei – alle mit türkischen Wurzeln - sind sozusagen die Studentenfraktion in dem Gremium. Murat (24) ist mitten im Bauingenieur-Studium in Aachen, Erdem (26) hat gerade seinen Master in Biologie gebaut. Das Trio liebt das Windmühlenbruch und schaut begeistert den Kindern auf dem naturnahen Spielplatz zu. Was sie verbindet, ist auch der Idealismus, mit dem sie sich auf das Abenteuer Integrationsrat einlassen wollen.

Den bringt auch **Shiar Mousa** mit. Der Kurde ist erst vor fünf Jahren aus seiner vom Krieg gezeichneten Heimatstadt al-Hasaka im Nordosten Syriens geflüchtet. Mit großer Unterstützung hat der 32-Jährige, der in Syrien mit seinem Bruder ein Restaurant betrieben hat und nun seit knapp drei Jahren in Hinsbeck lebt, über Praktika und Sprachkurse Fuß gefasst in Nettetal. Nun ist sein Deutsch ausgezeichnet, und mit dem eigenen Auto fährt er morgens um 5 Uhr zur Arbeitsstätte nach Waldniel, wo er Kita- und Schulkinder bekocht. Mit seiner Kandidatur zum Integrationsrat möchte Shiar die Unterstützung weitergeben, die ihm in Deutschland zuteil geworden ist.

Nicht des Krieges, sondern der Liebe wegen ist **Janen Lubrico Thodam** vor drei Jahren nach Deutschland gekommen. Die Philippinin ist so etwas wie die Exotin im neuen Integ-



# Informationsdienst der Stadt Nettetal

rationsrat. Ihre Heimatstadt Zamboanga ist gut 11.000 Kilometer entfernt von Hinsbeck, wo sie mit ihrem Ehemann Malte Thodam lebt. In der alten Heimat hat sie bereits Informatik studiert, so dass ihr der Sprung an die Hochschule Rhein-Waal nach Kleve nicht schwer gefallen ist. Dort nimmt das künftige Integrationsrats-Mitglied ein Studium des Wirtschafts-Ingenieur-Wesens auf.

**Angelika Stiepel** ist die einzige im Integrationsrat, der vor elf Jahren vom Stadtrat konstituiert wurde, die keinen Migrationshintergrund hat. Die 71-Jährige hört nach zwei Legislaturperioden im Stadtrat auf, möchte sich aber weiterhin politisch zu Wort melden. Ihre Erfahrung will die gebürtige Lobbericherin, die sich auch zwölf Jahre als Hauptschöffin beim Krefelder Landgericht eingebracht hat, künftig im multikulturellen Austausch ihrer Heimatstadt einfließen lassen. Ihr und allen anderen in dem Gremium ist wichtig, was Murat Cetinkaya im Fragebogen der Stadt Nettetal so formuliert hat: ... *dass sich die Menschen mit unterschiedlichen Wurzeln nähern und aktiv ihre gemeinsame Zukunft gestalten.*

**<https://www.nettetal.de/de/dienstleistung/integrationsrat/>**

## Lieblingsort in Nettetal (Foto):

Akgün	Windmühlenbruch
Cetinkaya	Windmühlenbruch
Lubrico Thodam	Pferdeskulptur Peter Rübsam, Hinsbeck
Mousa	de Wittsee, Leuth
Said	Ingenhovenpark Lobberich
Sinc	Lobberich, An St. Sebastian
Stiepel	Ingenhovenpark
Sunal	Windmühlenbruch